

MISSIONSPROKUR MARIANISCHES HILFSWERK



Mittelleuropäische Provinz
der Oblatenmissionare

KONTAKT

Winterswijker Str. 4 / D-46354 Südlohn-Oeding
0049 28 62 / 4 16 72-0 · info@missionshilfe.de

Rundbrief 2/25

LIEBE FREUNDE DER OBLATENMISSION, die Todesnachricht von Papst Franziskus am Ostermontag hat viele betroffen gemacht. Eigentlich war es abzusehen, zumal der Papst lange Zeit in der Gemelli Klinik verbracht hat. Als er jedoch am Ostersonntag von der Loggia des Peterdoms den Gläubigen den Segen Urbi et Orbi erteilte und anschließend mit dem Papamobil durch die Reihen fuhr, kam wieder neue Hoffnung auf. Doch auch hier

wird nicht einfach sein, denn sein Vorgänger war ein Papst, der spontan auf die Menschen zugegangen ist und manche Veränderungen gebracht hat, die nicht von allen gutgeheißen wurden. Was uns jedoch bleibt ist die Zuversicht, dass der Heilige Geist auch weiterhin die Geschicke der Kirche leiten wird. Die Kirche, die Jesus gewollt und gegründet hat, ist nicht auf bestimmte Personen begrenzt, sie ist universal,

auflösen. Kommt es aber von Gott, dann könnt ihr sie nicht vernichten.“ (Apg 5,38f). Mehr als 2.000 Jahre vertrauen wir darauf, dass die Kirche von Gott ausgeht. Zwar erleben wir derzeit, dass die Kirche in unseren Breiten in stürmische Wasser geraten ist, zumal viele die Kirche verlassen, jedoch dürfen wir andererseits auch erleben, dass die Kirche wächst und die Zahlen zunehmen, vor allem in Afrika und Asien. Es sind Zeichen der Hoffnung



Habemus Papam

bewahrheitet sich der Spruch, dass Gottes Wege anders sind und nicht immer mit den menschlichen Wünschen übereinstimmen. Nun ruht der Papst in einem schlichten Grab in seiner Lieblingsbasilika Santa Maria Maggiore auf dem Esquilin Hügel. In Rom sind die Kardinäle eingetroffen und unter der Führung des Heiligen Geistes ist der 267ste Nachfolger des Petrus gewählt worden.

An den neuen Namen Papst Leo XIV. werden wir uns schnell gewöhnen. Seine Aufgabe, die Kirche zu führen,

denn sie hat im Laufe der Geschichte so manche Stürme und Veränderungen überstehen müssen und sie ist bisher nicht untergegangen und wird auch nicht untergehen. Schon in der Apostelgeschichte ist davon die Rede, wenn der Gesetzeslehrer Gamaliel seinen Mitbrüdern den Rat gibt: „Tut die Hände weg von diesen Männern (gemeint sind die Apostel, die man eingekerkert hatte) und lasst sie gehen. Denn wenn von Menschen ausgeht, was sie hier wollen und tun, so wird es sich in nichts

und der Ermutigung, die wir nicht übersehen sollten. Die Kirche lebt, sie steht nicht still, sie wächst. Das entspricht genau dem Wunsch des Auferstandenen, deswegen sagt er auch: „Geht hin in alle Welt, verkündet die Heilsbotschaft der gesamten Schöpfung“ (Mk.16,15). Ein Auftrag, der an uns alle geht, denn es sind nicht nur die gemeint, die von der Kirche ausgesandt werden, sondern jeder einzelne von uns. Es ist der universale Missionsauftrag der Kirche, dem wir uns nicht entziehen können.

Missionare schreiben ...

THAILAND, LOEI, P. BEN CATANUS: In unserer Pfarrei Christus König mühen und sorgen wir uns vor allem um Flüchtlinge aus Laos. Es handelt sich überwiegend um arme Familien, viele sind krank oder alt. Mit einem Budget von 3.500 Euro können wir auskommen, um gerade diesen Menschen eine Hilfe zu geben, die sie brauchen. Sie sind mittellos und sind auf unsere Hilfe angewiesen. Wir hoffen auf eure Hilfe, denn mit der oben erwähnten Summe können wir bis zum Ende des Jahres auskommen. Vielen Dank.



Versorgung der Alten und Kranken



BANGLADESCH, DHAKA, P. JAKOB FINNEY: Dank eurer Unterstützung können wir für die alten Missionare unsere Krankenstation in Dhaka ausbauen. Es wird eine große Hilfe sein. Um den Aufzug, der im Haus notwendig ist, auch betreiben zu können, brauchen wir eine Station für einen Generator, denn die Stromversorgung in unserem Land ist nicht stabil. Es wäre nicht gut, wenn gerade die Kranken im Aufzug stecken bleiben müssen, wenn wieder einmal der Strom ausfällt. Für den Generator und die entspre-

chende Bereitstellung benötigen wir die Summe von 33.000,- Euro. Dürfen wir auf eure Hilfe hoffen?



Bau der neuen Krankenstation

NIGERIA, JOS PLATEAU, P. CHRYSOGONUS: Unser Ausbildungshaus in Enugu wird auch als Exerzitenhaus genutzt. Leider ist aber die Ausstattung nicht ausreichend, so dass wir immer wieder improvisieren müssen. Zwar wurde das Haus für unsere eigenen Studenten errichtet, jedoch um auch andere Kurse abhalten zu können, fehlen oft noch entsprechende Hygieneeinrichtungen und dergleichen mehr. So kommen wir mit der Bitte, die vorhandenen 22 Räume sowie die Kapelle entsprechend auszustatten. Die Gesamtkosten wurden mit 22.500,- Euro veranschlagt. Da wir die Gesamtsumme selber nicht aufbringen können, bitten wir um eine Unterstützung von insgesamt 18.500,- Euro.

VIETNAM, KONTUM, BR. PIO PHAN TINH: Für viele Kinder in den Dörfern, die um Kontum wohnen, ist es schwierig, eine Schule zu besuchen, da sie oftmals mehr als 20 oder 30 km Fußwege zu bewältigen



haben. Seit wir daher in dieser Gegend missionarisch tätig sind, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, auch diesen Kindern eine angemessene Schulbildung zu ermöglichen. Deshalb haben wir ein Studienhaus gegründet, um vor allem Kinder aus ärmeren Familien aufzunehmen. Da die Kinder aus verschiedenen ethnischen Gruppen stammen, hatten wir anfangs Schwierigkeiten, die wir jedoch aus dem Weg räumen konnten. Wir hoffen, dass wir mit eurer Hilfe diesen Kindern und ihren Familien helfen können, um so der täglichen Armut zu entkommen.



Wussten Sie schon ...

... dass in Hünfeld am 14.03.25 P. Gerhard Scheuermann gestorben ist. P. Scheuermann gehörte lange Zeit zum Haus Gelsenkirchen und war vor allem in der Volksmission tätig. Mit dem Alter kam er auf unsere Krankenstation in Hünfeld, wo er auch verstarb. Er wurde in Hünfeld auf dem Oblatenfriedhof beigesetzt.

... dass am 24.03.25 in Hünfeld Br. Paul Görlich verstorben ist? Br. Paul war Schreinermeister und hat sich über viele Jahre in der Klosterschreinererei um die Ausbildung junger Schreiner bemüht. In der Schreinerinnung des Kreises Fulda war Br. Paul als guter Ausbilder anerkannt. Unter großer Anteilnahme wurde er auf dem Klosterfriedhof beigesetzt.

... dass am 21.04.25 in Hünfeld P. Werner Rörig gestorben ist? P. Rörig war viele Jahre Mitglied im Redaktionsteam des „Weinberg“ tätig. Vor allem hat er sich um die Nachrichten aus der Mission gekümmert und immer wieder Texte aus den verschiedenen Sprachen ins Deutsche übertragen. Seit der Auflösung des Hauses in Gelsenkirchen war P. Werner im Haus Hünfeld untergebracht. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Klosterfriedhof in Hünfeld.

... dass aufgrund der politischen Situation in Haiti die Lebensbedingungen immer unerträglicher werden? Die Rebellen haben in

einigen Stadtteilen durch Waffengewalt die Oberhand gewonnen und so wurden die Patres aus dem Provinzialat der Oblaten vertrieben und das Haus wurde von den Rebellen beschlagnahmt. Die Patres wohnen jetzt im Studienhaus einige Kilometer entfernt.

... dass an den wöchentlichen Audienzen von Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom mehr als 35 Millionen Menschen teilgenommen haben?

... dass in Nigeria aufgrund des Klimawandels die Unwetter mit Starkregen und Stürmen zugenommen haben? Im April wurde das Ausbildungshaus der Oblaten „Blessed Joseph Gerhard“ komplett zerstört und muss wieder ganz neu aufgebaut werden. Eigentlich hätten am 10. Mai dort die neuen Novizen untergebracht werden sollen. Eine neue Bleibe hat man bisher noch nicht gefunden, für die Missionare vor Ort wird es schwer, eine geeignete Unterkunft zu finden.

... dass auch in diesem Jahr am 17. August wieder ein Klosterparkfest in Hünfeld sein wird? Wir als Missionsprokur werden wieder vertreten sein. Kommen Sie uns besuchen, wir freuen uns.

... dass wir gerade in den vergangenen Monaten immer wieder Besucher aus der Mission in

unserem Büro empfangen durften. Manche kamen nur, um sich für erfahrene Hilfe zu bedanken während andere konkrete Anliegen hatten und um Hilfe ansuchten.

... dass am 11. Mai P. Christoph Heinemann als neuer Provinzial in sein Amt eingeführt wurde? Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe die Fülle des Heiligen Geistes und den Beistand unseres Ordensgründers, des heiligen Eugen von Mazenod.

... dass wir dank einer großzügigen Spende eines Schwesternhauses Statuen der Muttergottes, des heiligen Josef und des hl. Herz Jesu in die Mission schicken konnten? Die Missionare haben um diese Statuen gebeten, um sie in ihren Kirchen oder Kapellen aufzustellen. Vielen Dank für diese Gaben.

... dass nach einigen Jahren der Vakanz Papst Franziskus den bisherigen Administrator des Vikariates Pilcomayo, P. Michael Fritz OMI, zum neuen Bischof ernannt hat. P. Fritz tritt damit die Nachfolge von Bischof Alfert an. Am 24. Juli wird P. Fritz in Estigarribia bei der Feier zum 75-jährigen Bestehen durch Bischof Steckling und Bischof Alfert zum Bischof geweiht. Wir wünschen dem neuen Bischof Gottes Segen für seine Arbeit.

Ein Wort zum Schluss:



Papst Franziskus und sein Nachfolger

Dem verstorbenen Papst Franziskus ist bei der Sargschließung eine offizielle lateinische Pontifikats-Urkunde mit in den Sarg gelegt worden. In dieser Urkunde -abgefasst in lateinischer Sprache- sind seine Lebensdaten enthalten. Unter anderem steht dort geschrieben: „Die gesamte christliche Gemeinschaft, insbesondere die Armen, lobte Gott für das Geschenk seines mit Mut und Treue zum Evangelium und zur mystischen Braut Christi geleisteten Dienstes. Er war der 266. Papst. Sein Gedächtnis bleibt im Herzen der Kirche und der gesamten Menschheit.“

Papst Franziskus war ein einfacher und sehr geliebter Hirte der Kirche. Seine Sorge galt den Armen und den Letzten und den von der Gesellschaft Ausgestoßenen. So führte ihn sein Weg mehrmals in eines der römischen Gefängnisse, um auch denen Mut zu machen, die von der Gesellschaft abgeschrieben waren. Oft erhob er seine Stimme zum Schutz der Unschuldigen. Viele werden sich noch an die Zeit der Coronakrise erinnern, als er allein auf dem Petersplatz betete und den Segen Urbi et Orbi erteilte. Der verstorbene Papst hat der Welt gezeigt, dass die Sorge der Kirche nicht den Wohlhabenden gilt,

sondern vor allem den Armen. So mühte er sich immer wieder denen zu helfen, die am Rande stehen und auf Hilfe angewiesen sind. Franziskus war Missionar durch und durch, denn wie Christus sich um die Verlassenen und Armen gesorgt hat, so hat auch er getan. So gesehen ist der verstorbene Papst für uns ein Vorbild, denn die Botschaft

der Kirche besteht nicht nur aus Worten, sie ist immer verbunden mit der Umsetzung in die Tat. Worte machen nicht satt und sie geben auch kein Dach über dem Kopf, genau das aber ist in der Mission oft gefordert.

Ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie mithelfen, dass dieser missionarische Dienst durch uns getan werden kann. Möge der Heilige Geist unseren neuen Papst Leo, der selber in der Mission in Peru tätig war, auch weiterhin mit diesem missionarischen Geist beseelen, damit das Wort Gottes auf der ganzen Welt verbreitet werden und Fuß fassen kann.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Teams ein gesegnetes Pfingstfest und Danke, dass wir mit unseren Bitten und Sorgen wieder bei Ihnen anklopfen durften.

Mit herzlichen Grüßen

IHR P. ALOYS TERLIESNER OMI

**MISSIONSPROKURATOR DER
MITTELEUROPÄISCHEN ORDENSPROVINZ**



Helfen Sie mit, unsere Missionare zu unterstützen. Unsere Spendenkonten:

DEUTSCHLAND

Pax-Bank eG Mainz

BIC: GENODED1PAX

IBAN: DE39 3706 0193 4000 2700 11

Volksbank Westmünsterland

BIC: GENODEM1BOB

IBAN: DE30 4286 1387 0003 1448 01

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank Wien

BIC: RLNWATWW

IBAN: AT80 3200 0000 0300 0502